

## Ausstellung länger zu sehen

**ALTGARBSEN.** Der Museumsverein verlängert die Sonderausstellung „Oh Heidelberg, du feine!“ von Manfred John. Die Deutschlandreise im 19. Jahrhundert ist im Heimatmuseum, Hannoversche Straße 134, noch an den Sonntagen 13. und 27. Februar sowie 13. März jeweils zwischen 14 und 17 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. nh

## Chor singt in Barockkirche

**SCHLOSS RICKLINGEN.** Einen Gottesdienst der besonderen Art feiert die Schloß Ricklinger Gemeinde am Sonntag, 13. Februar, ab 17 Uhr in der Barockkirche an der Voigtstraße 3. Der Chor „Gospelchurch on tour“ bereichert an diesem Tag das Programm des Gottesdienstes musikalisch. nh

### LESERBRIEF

#### Kreuzung lieber gleich ganz schließen

Zum Bericht „Blitzer soll Verkehr abbremsten“ vom 29. Januar:

Mit großem Erstaunen musste ich aus der Zeitung entnehmen, dass es geplant ist, an der Kreuzung B 6/Molkereistraße in Meyenfeld einen stationären Blitzer zu installieren. Ist es nicht schon genug, dass die Kreuzung für sehr viel Geld der Steuerzahler ausgebaut wurde?

Ich bin Pendler und fahre jeden Tag an dieser Kreuzung vorbei. Wenn man auf der B 6 aus Richtung Frielingen auf die Kreuzung zu fährt, ist es oftmals möglich die Geschwindigkeit so anzupassen, dass es einem gelingt, die Ampelanlage bei Grün zu passieren. Sollte die Ampel doch auf rot springen, so ist es interessant die Fahrzeuge zu zählen. Auf der B 6 müssen in beiden Fahrtrichtungen bis zu 15 Fahrzeuge bremsen, anhalten und dann wieder anfahren. Alles für ein bis zwei Fahrzeuge, die aus der Molkereistraße die B 6 kreuzen oder auf diese aufahren wollen. Und das schon morgens gegen 5.30 Uhr. Am Nachmittag ist die Lage ähnlich.

Es gibt genügend andere Möglichkeiten für die Anwohner, auf die B 6 zu fahren. Ich wäre daher dafür, die Kreuzung eher zu schließen und die Ampelanlage abzuschalten. Das würde mit Sicherheit auch der Umwelt zugutekommen, und ein angeblicher Unfallschwerpunkt wäre mangels Abbieger auch entschärft. Bitte werfen Sie nicht weitere Steuergelder für eine völlig unnütze Geschwindigkeitsmessanlage raus.

Rainer Kurtz, Neustadt

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Zuschriften geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

# 10 000 Euro für Wiesenprojekt

## Osterwalder Heimatverein greift für den neuen Dorfmittelpunkt tief in die Tasche

VON MARKUS HOLZ

**OSTERWALD.** 10 000 Euro, das ist das bisher klarste finanzielle Bekenntnis aus dem Dorf zur Naturerlebniswiese Osterwald. Bekenner ist der Heimatverein, Initiator und wichtigster Motor des 75 000-Euro-Projektes. 140 Mitglieder haben am Dienstagabend während der Hauptversammlung zugestimmt, dem Förderverein diesen Zuschuss als Maximum zu überweisen.

3000 Euro wird der Musikverein bereitstellen, 500 Euro hat die Volksbank Hannover bereits spen-

diert; die beiden Osterwalder Sozialverbände beteiligen sich mit je 200 Euro – der Zuschussstopp füllt sich, obwohl der Förderverein erst wenige Wochen alt und aktiv ist.

Der Heimatverein greift auf Ersparnis zurück, darunter Einnahmen aus dem Handwerker- und Bauernmarkt 2009 in Höhe von rund 2000 Euro. Der nächste Markt rund um die Kirche ist für den 2. Oktober terminiert. „Wir wollen im Ort dafür werben, dass der Überschuss in das Wiesenprojekt fließt, damit es auf sicheren Füßen steht“, sagte der Vorsitzende Kurt Mühlenbrink gestern. Ab sofort

werden Kunsthandwerker und Aussteller gesucht, die altes Handwerk oder Künstlerisches beherrschen, vor Ort arbeiten oder ihre Werke verkaufen wollen. Ansprechpartnerin ist Margrit Aschke, Telefon (0 51 31) 20 94.

Die Mitglieder haben Kurt Mühlenbrink für zwei weitere Jahre im Amt bestätigt. Neuer Stellvertreter ist Hartmut Sprotte, Vorsitzender des Wiesenfördervereines. Er übernimmt die Funktion von Li Böker, die nach 14 Jahren in die zweite Reihe als Beisitzerin tritt. Margrit Aschke, Roland Möllentin und Karin Borges genießen

weiter das Vertrauen als stellvertretende Vorsitzende, Schatzmeister und Schriftführerin.

Als Anerkennung für ihre Lebensleistung haben die Mitglieder Elvira Kielmann (80), Gründerin des Senioren-Clubs Osterwald, zum Ehrenmitglied ernannt.

Beschlossen ist, dass der Heimatverein aus dem Heimatbund Niedersachsen austritt und mit seinen 290 Mitgliedern als selbstständiger Verein unter neuem Namen „Heimatverein Osterwald von 1997“ ins Register eingetragen wird. Der Verein will sich damit seine Unabhängigkeit bewahren.



Wing-Tsun-Trainer Jörg Aschemann (rechts) zeigt den Schülern Michael Töpp (16, von links), Dominik Martens (16) und Tobias Sommerfeld (15), wie sie sich im Ernstfall verteidigen können. Disselkamp

## Schüler trainieren in Wing-Tsun-Schule für sicheres Auftreten

**BERENBOSTEL.** „Bei einem Angriff müsst ihr die Kraft des Gegners nutzen und auf kurzen Wegen zu seinen empfindlichen Körperstellen gelangen“, erklärt Jörg Aschemann Schülern der Realschule Berenbostel. Die 22 Schüler

haben sich bei der Projektwoche ihrer Schule zu einem dreitägigen Wing-Tsun-Kurs bei ihm angemeldet. Die Idee kommt von Lehrerin Angela Nienburg, die den Schülern zu einem sicheren und selbstbewussten Auftreten verhel-

fen will. Wing-Tsun-Trainer Aschemann erreicht bei der Gruppe schnell durch seine strenge und zugleich freundliche Art Disziplin. Die Schüler lernen durch Übungen und Spiele, wie sie sich selbst am besten verteidigen können und

Gewalt vorbeugen. Mit Begeisterung nehmen sie Tipps auf und spielen miteinander gefährliche Situationen durch. Für den Tag der offenen Tür ihrer Schule bereiten die Schüler bis Freitag noch ein Programm für die Besucher vor. td

## Klub sucht dicksten Kürbis der Stadt

### Osterwalder Züchter rufen auch Kinder und Vereine zum Wettbewerb auf

VON CHRISTIAN FRANKE

**OSTERWALD.** Schlechte Nachrichten für die Kürbisfans aus der Region Hannover: Der Kürbisclub Osterwald richtet in diesem Jahr keine Regionsmeisterschaft mehr aus. Alle Garbsener dürfen sich dagegen freuen, denn der Club lädt stattdessen zur Riesenkürbis-Stadtmeisterschaft ein.

Der Kürbisclub stattet die Teilnehmer mit der nötigen Saat aus.

Dazu gibt es Tipps und Tricks zu Zucht und Pflege. Die dürften nützlich sein, hatte doch allein der beste Osterwalder Züchter Volker Blume im vergangenen Jahr schon ein Exemplar mit gut 250 Kilogramm auf die Waage gebracht.

Messen können sich bei dem Wettbewerb auch Gruppen. Die Veranstalter laden dazu alle Vereine der Stadt ein. Kinder treten bei einem separaten Entscheid mit ihrer Schule oder ihrem Kindergar-

ten an. Die Kürbisse können auf dem Feld Am Neuen Lande in Osterwald gesetzt werden.

Die Gewinner werden beim großen Ernte- und Kürbisfest am Sonntag, 18. September, gekürt.

Interessierte melden sich bei Hans-Dieter Öhm unter Telefon (0 51 31) 5 17 64, Hartmut Sprotte unter Telefon (0 51 31) 5 18 47 oder per E-Mail an die Adresse [info@sv-osterwald-oe.de](mailto:info@sv-osterwald-oe.de).



2010 wurde noch ein Regionsieger ermittelt. Archiv (Oheim)